

**Neuorganisation der Kinder- und Jugendarbeit
in Hannover**

Stadtteilkonzept Döhren-Wülfel

Bezirksratssitzung 10.07.2014

Gliederung

1. Ziele der Neuorganisation
2. Die Sozialräumliche Koordinierungsrunde
3. Grundlagen Konzeptentwicklung
 - a. Sozialdaten
 - b. Externe Bedarfsermittlung- wesentliche Aussagen
 - c. Interne Bedarfsermittlung- wesentliche Aussagen
4. Wesentliche Erkenntnisse aus der Bedarfsermittlung
5. Schwerpunkte in DöWü
6. Ausblick
7. Umsetzung des Rahmenkonzeptes im Stadtbezirk

1. Ziele der Neuorganisation der Kinder- und Jugendarbeit

Erstellung eines Rahmenkonzeptes



bedarfsgerechte,
bildungsorientierte,
sozialräumlich ausgerichtete
Kinder- und Jugendarbeit

2. Die sozialräumliche Koordinierungsrunde

Kinder- und Lückekindereinrichtungen

Spielpark Döhren, Ziegelstr. 1, Döhren
Stadt Hannover

Lückekindertreff Mittelfeld, Am Mittelfelde 104, Mittelfeld
Stadt Hannover

OT Wülferoder Weg, Wülferoder Weg 3, Mittelfeld
Verbund Sozialtherapeutischer Einrichtungen e.V.

2. Die sozialräumliche Koordinierungsrunde

Jugendeinrichtungen

Jugendzentrum Döhren, Peiner Str. 5, Döhren
Stadt Hannover

Jugendzentrum Mittelfeld, Am Mittelfelde 104, Mittelfeld
Stadt Hannover

Kleiner Jugendtreff Wülfel, Hildesheimer Str. 375, Wülfel
DLRG-Jugend

2. Die sozialräumliche Koordinierungsrunde

Weitere TeilnehmerInnen:

Jugendschutz/Straßensozialarbeit

Stadt Hannover

**Jugendhilfestützpunkt Mittelfeld, Träger Stephansstift ev.
Jugendhilfe gGmbH**

**Wolfgang Seidler, KSD Döhren (Vertreter des HZE-Teams
Stadtbezirk 8)**

Mentor Helmut Werner

Jugendbildungscoordination

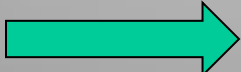
Stadt Hannover

3. Grundlagen Konzeptentwicklung

Prozessverlauf: Konzepterstellung

- Bestandserhebung der Einrichtungen
- Berücksichtigung der Sozialstrukturdaten
- externe Bedarfsermittlung
- interne Bedarfsermittlung



- Verdichtung der Ergebnisse zu priorisierten Bedarfen für die Kinder- und Jugendarbeit im Stadtbezirk  Stadtteilkonzept

3a. Sozialdaten

FACHBEREICH JUGEND UND FAMILIE

Hannover

Landeshauptstadt

Stadtteil	Bewohner gesamt	Davon 0-17 Jahre	Davon 6-17 Jahre	Migration	Transfer-	Gymnasial-	Hauptschul-
				6-17 Jahre	leistungen	empfehlung	empfehlung
				Stadtweit 15,5%	Stadtweit 25%	Stadtweit 47,2%	Stadtweit 18,0%
Döhren	13.502	1.622	1.068	358 33,5%	313 19%	60,2%	8,4%
Mittelfeld	8.362	1.409	949	452 47,6%	525 37,9%	40,8%	26,8%
Seelhorst	3.453	663	467	110 23,5%	16 2,5%		
Wald- heim	1.779	312	228	21 9,2%	7 2,3%		
Wald- hausen	2.163	332	215	37 17,2%	7 2,1%		
Wülfel	4.412	685	440	193 43,8%	198 29,6%	47,1%	17,6%
gesamt bzw. in %	33.672	5023 14,9%	3.367 10,1%	1.171 34,8%	1.066 21,2%		

Kinder und Jugendliche im Stadtbezirk

Stadtteil	6-9 Jahre	10-15 Jahre	16-17 Jahre	18-26 Jahre
Döhren	350	532	186	322
Mittelfeld	321	469	159	392
Seelhorst	151	250	66	54
Waldheim	77	120	31	11
Waldhausen	69	110	36	42
Wülfel	153	226	61	190
Gesamt	1.121	1.707	539	1.011

FACHBEREICH JUGEND UND FAMILIE

Hannover

Landeshauptstadt



3b. Externe Bedarfsermittlung- wesentliche Aussagen

- **Mit dem Stadtbezirk Döhren-Wülfel verbinden persönlich**
(Mehrfachnennungen möglich)
 - **70% die Schule**
 - **34 % das Wohnen**
 - **22 % die Familie**
 - **15 % die Freizeit**
- **Von den Befragten besuchen**
 - **49 % die Realschule,**
 - **19 % Gesamtschulen,**
 - **8 % das Gymnasium,**
 - **3 % die Förderschule,**
 - **20 % sonstige**

3b. Externe Bedarfsermittlung- wesentliche Aussagen

- **Informationen zu Freizeitangeboten holen sich Jugendliche zu**
 - **32 % aus dem Internet,**
 - **28 % von Freunden und**
 - **10 % von der Familie oder aus Flyern**
 - **30% Sonstiges**

3b. Externe Bedarfsermittlung- wesentliche Aussagen

- **Computer- und Konsolenspiele spielen in der Freizeitgestaltung der Kinder und Jugendlichen eine Rolle, allerdings mehr bei den Jungs**
- **32 % der männlichen Jugendlichen besuchen mindestens 1mal die Woche ein JZ oder Spielpark, 27 % sind es bei den weiblichen Jugendlichen.**
- **Die Kinder und Jugendlichen bewerten den Stadtbezirk insgesamt mit der Schulnote: 2**

3c. Interne Bedarfsermittlung- wesentliche Aussagen

- **Nadelmethode:**
 - Sehr unterschiedliches Mobilitätsverhalten von Kindern und Jugendlichen
 - Beliebte/unbeliebte Plätze im Stadtbezirk: eher ambivalente Aussagen, eindeutigere Ergebnisse in Wüfel: Dorf- und Pieperstraße als unbeliebte Orte
- **Subjektive Landkarten:**
 - Beziehungsarbeit und Bewegungsradius wurden deutlich
 - Das Profil des Jugendzentrums Döhren ist bekannt (Hip-Hop, Kampfsport und Veranstaltungshaus)
 - Das Jugendzentrum und Lückekinderprojekt Mittelfeld liegen nicht zentral

3c. Interne Bedarfsermittlung- wesentliche Aussagen

- **Zeitbudgets:**
 - Viel verplante Zeit >>> weitere Verpflichtungen am Nachmittag
 - Je nach Altersgruppe 6-13, 13-17 und ab 18 Jahren verlagert sich die Freizeit nach hinten und Zeit mit der Familie wird geringer

3c. Interne Bedarfsermittlung- wesentliche Aussagen

- **Strukturierte Stadtteilbegehungen:**
 - **Fiedlerplatz** ist ein zentraler Ort, generationsübergreifend
 - In der **Beuthener – und Suthwiesen Schule** sind die Schulhöfe am Nachmittag nicht zugänglich
 - **Am Döhrener Wehr** und am „**Alten Friedhof**“ (angrenzend SP Döhren) sind Spuren von Zigaretten und leeren Alkoholflaschen zu finden (zum Zeitpunkt der Begehung)
 - Döhren ist überwiegend ein sauberer Stadtteil

4. Wesentliche Erkenntnisse aus der Bedarfsermittlung (Bestand, intern, extern, Sozialdaten)

1. Kinder und Jugendliche aus dem **unmittelbaren Einzugsgebiet** nutzen die Kinder- und Jugendeinrichtungen.
2. Je älter die Kinder/Jugendlichen sind, umso **mobiler bewegen** sie sich im Stadtteil, Stadtbezirk.
3. Zu bestimmten **Schwerpunktt Themen** kommen stadtweit auch ältere Jugendliche in den Stadtbezirk.

4. Wesentliche Erkenntnisse aus der Bedarfsermittlung (Bestand, intern, extern, Sozialdaten)

4. Die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit orientieren sich an den **Nutzungswünschen und Zeitbudgets** von Kindern und Jugendlichen.

5. Im öffentlichen Raum im Stadtbezirk gibt es **nicht DEN zentralen Platz**

4. Wesentliche Erkenntnisse aus der Bedarfsermittlung (Bestand, intern, extern, Sozialdaten)

6. die dortigen 5 Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit sind dem Bedarf der Zielgruppe entsprechend verortet

7. hohe Frequentierung der Einrichtungen gemessen an der Gesamtzahl der in den Stadtteilen lebenden Kinder und Jugendlichen

4. Wesentliche Erkenntnisse aus der Bedarfsermittlung (Bestand, intern, extern, Sozialdaten)

8. Die Öffnungszeiten der Einrichtungen sind mit den frei verfügbaren Zeiten der Kinder und Jugendlichen kompatibel
9. zu geringe räumliche und personelle Ausstattung des Jugendtreffs Wüfel (gemessen am Bedarf und der Angebotsvielfalt)

5. Schwerpunkte Döhren-Wüfel

1. Bündelung von Personalressourcen/Vernetzung
2. Verbesserung der Teilhabechancen
3. Übergänge zwischen den Einrichtungen
4. Aufsuchende Arbeit/Jugend im öffentlichen Raum
5. Sport und Bewegung
6. Verbesserung der räumlichen und personellen Ausstattung vom „Kleinen Jugendtreff Wüfel“
7. Neue Medien
8. Gewaltprävention

6. Ausblick

1. Der Arbeitsprozess zur Konzepterstellung war für alle Teilnehmer_innen der Soko sehr intensiv und auch zeitaufwendig
2. Die Besucher_innen der Einrichtungen schätzen Verlässlichkeit und Kontinuität
 - a) auf das Personal,
 - b) Öffnungszeiten der Einrichtungen
3. Präventives Arbeiten

7. Umsetzung des Rahmenkonzeptes im Stadtbezirk

FACHBEREICH JUGEND UND FAMILIE

Hannover

Lan des hauptstadt

Konzepterstellung



Konzept gilt 3 Jahre

Verbindliche Koordinierung der Kinder- und Jugendarbeit durch die Soko



jährlicher Bericht

Umsetzung der Schwerpunkte und Grundsatzthemen, Abstimmung von Angeboten und Projekten, fachlicher Austausch, Vernetzung mit anderen Einrichtungen, kollegiale Beratung, Fortbildungen, Reflexion und Evaluation

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**